

Schrauberwerkstatt weckt Motivation

An der Werkreal- und Friedrich-Boysen-Realschule erlernen Schüler Kenntnisse und Fertigkeiten im KFZ-Bereich auf spielerische Weise

Konzentriert und geduldig arbeiten die sieben Schüler jeweils in kleinen Teams in der KFZ-Werkstatt der Werkreal- und Friedrich-Boysen-Realschule.

An einem Roller wird die Batterie aufgeladen, der Vergaser überprüft und die elektrischen Leitungen kontrolliert. Auf der gegenüberliegenden Seite der Werkstatt ertönt ein tiefes, anhaltendes Geräusch. Der Sandstrahler wurde eingesteckt und Andreas Bitner fokussiert durch die Schutzbrille den verschmierten Motorblock eines Oldtimers, den er anhand des Sandstrahlers von altem Motorenöl säubert. Emsig packen alle miteinander an, hämmern, schrauben und analysieren, was als nächstes zu tun ist. Kurze Kommentare oder ein Blick in eine Richtung und der Nebenmann reicht das richtige Werkzeug.

Dann kleben die Jugendlichen aufmerksam an den Lippen ihrer beiden „Ausbilder“ Thomas May, Rektor der Werkrealschule und ausgebildeter Werkzeugmacher, und Uwe Schulz, Mechaniker und Werksfahrer bei Porsche, die ihnen Anleitungen geben und bei Fragen beratend zur Seite stehen. Jeden Donnerstag treffen sich die KFZ-interessierten Schüler und zeigen ihr Können beim Reparieren von Quads, Oldtimern, Rollern und anderen Kraftfahrzeugen. Stolz sind sie vor allem auf ihren Porsche Panamera V8, den ihnen zu Übungszwecken von dem berühmten Sportwagenhersteller zur Verfügung gestellt wurde. „Seit Juni 2012 gibt es dieses Angebot einer Werkstatt-AG, das sich an diejenigen

Schüler richtet, die sich für Autos und die damit verbundenen Weiterentwicklungsmöglichkeiten interessieren“, erklärt Initiator und Leiter der Werkrealschule Thomas May.

Gemeinsam mit dem Rektor der Friedrich-Boysen-Realschule, Klaus Ramsaier, mit Hilfe der Stadt Altensteig und der Firma Boysen, wurde die Miniwerkstatt in dem ehemaligen Aufenthaltsraum eingerichtet. „Die Resonanz ist überwältigend. Pro Jahr melden sich bis zu 44 Schüler, die Teil der Werkstatt-AG werden möchten. Die große Anfrage zeigt mir aber, dass jeder Cent, der in diese Werkstatt investiert wurde, ist gut investiert ist“, sagt May stolz.

Die Werkstatt-AG stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Leidenschaft für das Schrauben. Darüber hinaus sammeln die Teilnehmer wertvolle Erfahrungen, die sie bei ihren künftigen Bewerbungen nutzen können. „Die Schrauberwerkstatt ist weit

mehr als ein Hobby für die Jungs. Hier können sie praktische handwerkliche Arbeiten durchführen und sehen am Ende, ob das Ergebnis gut geworden ist“, führt Schulz an.

Auch die Schüler sehen ihre Zukunft dadurch klarer: der eine will Werkzeugmechaniker, einer möchte Rennfahrer und wieder ein anderer möchte Ingenieur werden. Man lernt hier sorgsam und diszipliniert mit dem Werkzeug und den Autos umzugehen und konzentriert Hand in Hand zu arbeiten.

„Die Jugendlichen fangen sprichwörtlich Feuer und man spürt ihre Motivation für die praktische Arbeiten. Die Schrauberwerkstatt kommt prima an und wir wünschen uns, dass wir noch viele weitere Schüler begeistern können und ihnen Wissen und Know-how über den pädagogischen Bereich hinaus, mitgeben können“, freut sich Initiator Thomas May.

Ein tolles Team

Stolz zeigen die Teilnehmer der Werkstatt-AG ihren Porsche Panamera V8 aus der Werkstatt und den Porsche 991, den Uwe Schulz zur Besichtigung mitgebracht hat. Bild unten: Von vorne, v.l. Mikail Kanar, Endrit Shala, David Kecaj und Marco Kübler. Im Hintergrund v.l. Andreas Bitner, Thomas May, Ciprian Iagadu, Josué Theurer und Uwe Schulz.

